Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 32

Illustration: Auf zur Pilzsaison!

Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rückkehr der Handwerker

Rückkehr der Handwerker, was soll das heissen? Die waren doch nicht auf dem Mond?

Gewiss nicht, doch erinnern Sie sich der Euphorie-Jahre. Schlechterdings unauffindbar. Wer eine Badewanne alten Stils löten lassen wollte, der wurde auf dem Büro - auch das hatten sie – ausgelacht. Waren Sie ein Freund des weissbekittelten Chefs, dann schickte er Ihnen aus Gnade allenfalls einen Lehrling oder einen frischeingetroffenen Spanier, dem man seine Verlegenheit ansah, obwohl er sich Spengler oder Elektriker nannte. Wer jemand fand, um ein altes Haus reparieren zu lassen, der musste sich einschreiben und drei Jahre warten, wonach man feststellte, dass Auftraggeber und Haus glatt vergessen waren. Nur dann, wenn man sich entschloss, das letzte hinkfüssige Töchterchen des ständig mit einer Armee von Gehilfen «auf dem Bau» tätigen Meisters zu heiraten oder sonst willig war, in die Familie der Aufstrebenden hineinzukommen, konnte man mit gnädiger Realisierung rechnen. Aus ehemaligen Handwerkern wurden Handwerks-Unternehmungen mit Haus in Klosters oder bei Sion, mit Gouvernante und drei schnittigen Wagen vor der Villa, und die Beweger der wachsenden Umweltveränderungen selbst bekamen nach und nach Gesichter wie ihre supermodernen Karosserien.

Und das alles ist zu Ende, meinen Sie?

Vielleicht nicht ganz. Einige leben noch auf ihren Höhen, aber mehr und mehr herrscht dort ein schneidend kühler Wind. Sie kommen zurück. Der Installateur, der nur noch in der Gasse verblieb, weil er dort sein Büro hatte, bezog erneut die dahinterliegende Wohnung. Kürzlich erschien er bei Witwe Michel und sah sich aufmerksam ihren Boiler an. Die Ratschläge von einst: Der ist uralt, weg damit, ich lasse Ihnen einen neuen aufstellen, wagte er nicht mehr auszusprechen. Halten Sie sich, mein Lieber: Man repariert wieder, man brümmelt wieder, wie es einem guten Handwerker ansteht, man lauscht wieder auf die Nöte der Witwe und des Rentners und findet es natürlich, dass man auszubessern hat. Unter Umständen höchst persönlich. Schlossermeister Jeanmarret-Schneider, ein wahrer Bau-Löwe. repariert wieder uralte Schlösser und hat sich zur Aufstellung bescheidener Rechnungen entschlossen.

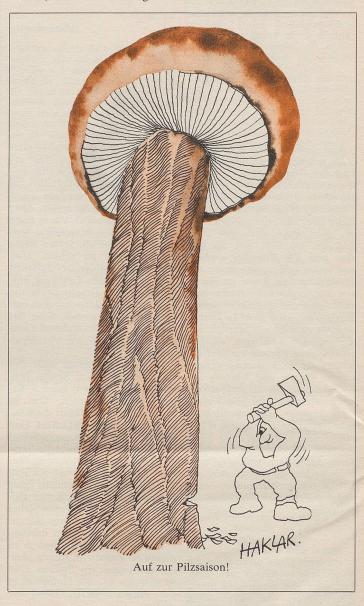
Der ehemalige Heizungsmonteur, der sich auf kostbaren Briefbogen «Spezialist» nannte und nur noch im Jaguar kutschierte, schreibt jetzt die kleinen Klienten mit freundlich-besorgten Texten an und erfreut sich der geringsten Bestellung.

Das sieht fast nach Demut aus, in Wirklichkeit haben die Handwerker ihr ureigenstes Terrain wieder gefunden, den Bedürfnissen nicht nur der Mammut-Gesellschaften, sondern denen der kleinen Leute nah zu sein. Diskret haben sie sich hier und da ihrer Luxuswagen entledigt, die bildhübschen Sekretärinnen entlassen müssen, während ein paar, sachte oder laut, einfach bankrott gingen und die Anwaltshonorare abarbeiten. Nicht ohne zischend hervorgestossene Flüche - um nach und nach zu entdecken, dass sie Hammer, Zange und Feile oder

Pinsel und Quaste noch zu bewegen verstanden.

Was sagte kürzlich Mutter der rechnen müssen, wurde es Michel, die ihre Ferientage fast wieder nett bei uns zu Hause...

ausschliesslich auf den Bermudas verbrachte: Seitdem wir wieder rechnen müssen, wurde es wieder nett bei uns zu Hause...



Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

«Es ist leichter, den Mund zu halten als ein Versprechen.» Gustav Knuth

Waagrecht: 1 Bré, 2 es ist, 3 BSF, 4 ee, 5 Alp, 6 Arp, 7 ee, 8 Li, 9 leichter, 10 mi, 11 Isup (Puls), 12 NRI, 13 Odin, 14 Isis, 15 den, 16 Mund, 17 natif, 18 Sinai, 19 zu, 20 glazial, 21 Rn, 22 Osteom, 23 halten, 24 Ale, 25 Leo, 26 als, 27 Trieb, 28 nein, 29 Atli, 30 Arno, 31 Versprechen, 32 Kanute, 33 Choral

Senkrecht: 1 Bellinzona, 2 Reissaus, 3 Lava, 4 UIT, 5 Tasten, 6 Alpsigel, 7 LRU, 8 Ele(fant), 9 Floetist, 10 Spind, 11 am, 12 pe, 13 Chretz, 14 Tier, 15 Satin, 16 IH., 17 EC, 18 tre, 19 Saalbach, 20 Promille, 21 Rho, 22 Dun, 23 Toener, 24 Seminare, 25 Jona, 26 Feindinnen.

Erraten

Der Siebzehnjährigen hält jemand von hinten die Hand vor die Augen

«Wer bin ich? Dreimal darfst du raten, und wenn du es nicht errätst, dann küsse ich dich.»

Ohne lange zu überlegen, erwidert die Siebzehnjährige:

«Julius Cäsar, Napoleon, Schiller...»



Gedankensplitter

von Ruth Mayer

Anmut
Weisse Lilien unter sich.

Bestürzung
Der unerwartete Anblick
abgeschminkter Wahrheiten.

Erschütterung
Aufgescheuchtes
Gewohnheitsdenken.

Gewissen
Unser schlafloser Zeuge.

Unbeschwertheit Die Tanzschritte der guten Laune. Niedergeschlagenheit Das Glück stellt sich tot.

Schwärmen Mit den Wolken verreisen.

Subjektivität
Die bestechliche Sicht der Dinge.

Trösten
Jammerfalten bügeln.

Hysterie Fieberrotes Gelächter.

Verstehen
Mit dem Herzen hellsehen.

Wortbruch
Zerfallenes Mundbauwerk.